



## Zensus 2011 – Eine Volkszählung der neuen Art

Nahezu unbemerkt von der Öffentlichkeit laufen in allen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union die Vorbereitungen für den Zensus 2011. Viele Mülheimer Bürgerinnen und Bürger werden von dieser Volkszählung jedoch nichts merken, da die Erhebung in weiten Teilen nicht mehr in der klassischen Form, mit der Erhebung aller Personen, Haushalte, Gebäude und Wohnungen durch Zähler/Interviewer, durchgeführt werden wird. Um einerseits Kosten zu sparen und andererseits die vermeintlichen Belästigungen der Einwohnerinnen und Einwohner gering zu halten, sollen die Informationen aus verschiedenen Verwaltungsregistern gewonnen werden.

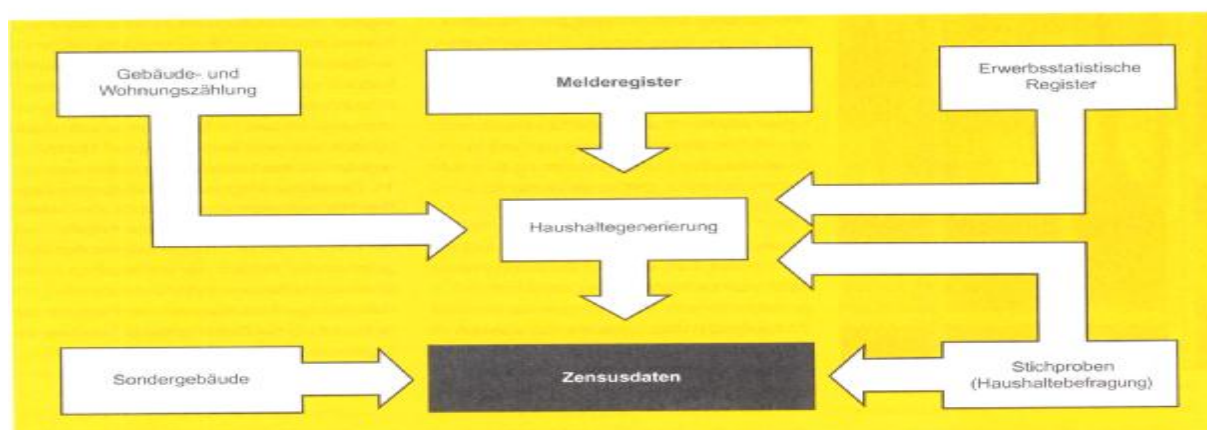
### Warum braucht Deutschland einen neuen Zensus?

Eine Volkszählung ist die zentrale statistische Erhebung von Personen, Haushalten, Wohnungen und Gebäuden. Der Zensus 2011 wird für Deutschland die erste bundesweite Volks-, Gebäude- und Wohnungszählung seit der Wiedervereinigung sein. Volkszählungen fanden zuletzt 1987 im früheren Bundesgebiet und 1981 in der ehemaligen DDR statt.

Zensusergebnisse sind deshalb so wertvoll, weil sie die Grundlage für eine Vielzahl von politischen und wirtschaftlichen Planungen und Entscheidungen sind. Das Spektrum der Nutzer ist somit groß: Die Zensusergebnisse werden von politischen Entscheidungsträgern der EU, des Bundes, der Länder und Kommunen genauso nachgefragt wie von Vertretern der Wirtschaft, Verwaltung, Wissenschaft sowie von interessierten Bürgerinnen und Bürgern.

Ein zentrales Ergebnis ist die Feststellung der amtlichen Einwohnerzahlen. Sie sind die Basis für zahlreiche politische und gesellschaftliche Entscheidungsbereiche, wie z. B. die Verteilung von EU-Fördermitteln, den Länderfinanzausgleich, die kommunalen Finanzausgleichssysteme, die Wahlkreiseinteilung, Planung von Kindergärten, Schulen, Krankenhäusern, Einrichtungen für ältere Menschen usw.

Aufbau des Zensus 2011 in Deutschland



### ***Ansprechpartner:***

Stadt Mülheim an der Ruhr  
Stab Kommunale Entwicklungsplanung  
und Stadtforschung  
Hans-Böckler-Platz 5  
45468 Mülheim an der Ruhr

Hans-Joachim Libera  
Bereich Statistik  
Telefon: (0208) 455 - 68 11  
Telefax: (0208) 455 - 58 68 11  
E-mail: [Hans-Joachim.Libera@stadt-mh.de](mailto:Hans-Joachim.Libera@stadt-mh.de)

Das europaweite Kernprogramm umfasst demographische, erwerbs-, bildungs-, haushalte-, familien-, gebäude- und wohnungstatistische Merkmale.

### **Das registergestützte Verfahren des Zensus 2011**

Für den Zensus 2011 werden hauptsächlich die vorhandenen Daten in Registern der Verwaltung genutzt (siehe umseitige Abbildung). In erster Linie werden dies die Einwohnerregister der Kommunen, die Register der Bundesagentur für Arbeit (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und Arbeitslose) sowie Dateien zum Personalbestand der öffentlichen Hand (Beamte, Richter und Soldaten) sein. Somit kann auf eine Befragung aller Einwohnerinnen und Einwohner nahezu verzichtet werden.

Allerdings werden Daten, die nicht aus Verwaltungsregistern gewonnen werden können, wie z. B. Informationen zur Bildung, Ausbildung, Beruf und Erwerbstätigkeit, mittels einer Stichprobe bei ca. 10 % der Haushalte (Haushaltebefragung) erhoben. Die Auskünfte können dabei mündlich gegenüber einem Interviewer bzw. einer Interviewerin, online oder postalisch erfolgen. Die Haushaltebefragung dient in Kommunen mit mehr als 10.000 Einwohnern auch zur Prüfung der Qualität der aus den Registern gewonnenen Ergebnisse sowie zur Korrektur der in den Registern enthaltenen Fehler in den statistischen Ergebnissen.

Des Weiteren werden durch eine Gebäude- und Wohnungszählung Daten zur Wohnsituation der Menschen erhoben. Für diesen Bereich existieren in Deutschland keine flächendeckenden Register. Die Daten werden postalisch bei allen Eigentümerinnen und Eigentümern erfragt.

Ein weiterer Zählungsteil wird die Befragung der Verwalter oder Bewohner von sog. Sondergebäuden sein. Zu den Sonderbereichen zählen u. a. Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünfte, wie z. B. Justizvollzugsanstalten, Seniorenheime, Frauenhäuser, Studentenwohnheime. Der statistische Datensatz dieses Personenkreises beinhaltet lediglich demographische Eckdaten und ein paar Hilfsmerkmale, die zum frühestmöglichen Zeitpunkt wieder gelöscht werden.

Schließlich werden die Informationen aus den verschiedenen Registern und den primärstatistischen Erhebungen zusammengeführt. Mit Hilfe eines Haushaltegenerierungsmodells werden aus den statistischen Einzeldaten Informationen zu Haushalten und Familien gewonnen.

### **Beteiligung der Kommunen am Zensus 2011**

Bereits in der jetzigen Vorbereitungsphase sind die Kommunen in das von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder gesteuerte Projekt Zensus 2011 eingebunden. In der Regel sind das die abgeschotteten Statistikstellen und die Einwohnermeldeämter. Bereits im April 2008 muss ein Abzug des Einwohnermelderegisters an das Statistische Landesamt geliefert werden. Zentrale Aufgabe der Kommunalstatistik in Verbindung mit weiteren städtischen Fachbereichen wird in den nächsten Monaten die Mithilfe beim Aufbau und die anschließende Fortschreibung und Pflege eines Anschriften- und Gebäuderegisters als Basis für die Haushaltstichprobe und die Gebäude- und Wohnungszählung sowie zur Überprüfung der Einwohnermelderegisterabzüge sein.

Im Laufe des Jahres 2010 muss die Kommune nach den Vorgaben des Gesetzgebers eine abgeschottete Erhebungsstelle mit eigenem Personal einrichten, da die Durchführung der Haushaltebefragung und die Erhebung in den Sonderbereichen der Kommunalstatistik obliegt. Nach Ansicht des Bundesverfassungsgerichtes und des Gesetzgebers ist der Datenschutz und die Geheimhaltung nur in solchen abgeschotteten Bereichen gewährleistet.

(Der Artikel entstand mit freundlicher Unterstützung der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder).